

Frau
Birgit Kühnle
Ein Herz für Hohenlohe
Erlenweg 23
74635 Kupferzell

05. November 2020

Antwortschreiben Netzbooster in Kupferzell

Sehr geehrte Frau Kühnle,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Herrn Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Wolfgang Reinhart vom 30. September 2020 zu den Plänen für die Errichtung eines sogenannten Netzboosters in Kupferzell. Ich wurde gebeten, Ihnen zu antworten.

Die Energiewende stellt unser Land vor große Herausforderungen, die in den kommenden Jahren sicherlich nicht kleiner werden. Das erfordert auch, dass wir mit einer offenen Grundhaltung neuen technischen Möglichkeiten gegenüberreten. Das heißt für die CDU-Fraktion aber ausdrücklich nicht, dass wir dafür wichtige Standards und Anforderungen absenken. Auch ein vermeintlich notwendiges Projekt muss sicher sein, sich den Anforderungen des Umwelt- und Bevölkerungsschutzes anpassen, allen rechtlichen Anforderungen genügen und muss sich auch im Kontext eines fairen Lastenausgleichs behaupten.

Das Engagement und Interesse der betroffenen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ist ein wichtiger Bestandteil der Meinungsbildung. Dazu gehört auch eine klare, offene und zuverlässige Kommunikations- und Informationspolitik, die einen fairen Austausch über diese komplexe Angelegenheit zulässt. Für die Bewertung des Projekts ist entscheidend, dass der Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW die Bürgerinnen und Bürger Kupferzells mit ins Boot holt und dass am Ende die Kommune vom Projekt überzeugt werden kann.

Als örtlich zuständiger Wahlkreisabgeordneter hat Arnulf Frhr. von Eyb in den vergangenen Monaten Kontakt zu den betroffenen Akteuren aufgenommen. Er ist mit Vertretern der

Bürgerinitiative, der Gemeinde Kupferzell und mit TransnetBW im Gespräch. Außerdem hat er sich jüngst in der Regierungsbefragung im Landtag nach möglichen Risiken im Zusammenhang mit dem Projekt erkundigt. Für die Landesregierung erklärte der Umweltminister, ihm seien keine besonderen Gefahren bekannt. Er betonte aber auch, dass solche Dinge im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens zu klären seien und gegebenenfalls durch Gutachten genauer untersucht werden müssten.

Die CDU-Fraktion wird den Prozess weiterhin aufmerksam begleiten und mit den verschiedenen Akteuren im Gespräch bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Blanarsch

Parlamentarischer Berater

für den Arbeitskreis Umwelt, Klima und Energiewirtschaft